

## Rotes Kreuz bittet Mittwoch zur Blutspende

**Harlingerode.** Das Deutsche Rote Kreuz und der Blutspendedienst bieten am kommenden Mittwoch, 3. Juli, die nächste Blutspende an. Sie findet diesmal nicht wie gewohnt in der Aula der Berufsschule, sondern im Freizeitzentrum Harlingerode, Landstraße 9, statt. Freiwillige, die einen kleinen Teil Blut zur Verfügung stellen, können womöglich dazu beitragen, Leben zu retten. Je mehr von ihnen also kommen, desto besser. Gespendet werden kann zwischen 15.30 und 19.30 Uhr. Voraussetzung ist ein Mindestalter von 18 Jahren. Mitgebracht werden muss der Personalausweis und – falls vorhanden – der Blutspendeausweis. Ein Termin muss nicht, kann aber gebucht werden. Möglich ist das im Internet unter [www.blutspende-leben.de/blutspendetermine/termine](http://www.blutspende-leben.de/blutspendetermine/termine).



**BAD HARZBURG**

**Rathaus.** Servicebüro 7 bis 13 Uhr, (0 53 22) 74-0.

**Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Landkreises.** Kontaktaufnahme 9 bis 12 Uhr unter Telefon (0 53 22) 84 53 oder (0 53 21) 7 64 82.

**Tourist-Information.** 9.30–16.30 Uhr, Tel. (0 53 22) 7 53 30.

**Stadtbücherei.** 10–13 und 15–18 Uhr. Bücher-Heimat. 10–18 Uhr, Herzog-Wilhelm-Straße 64c.

**Wandelhalle im Badepark.** 9.30–14 Uhr. **Trinkbrunnen.** 9.30–14 Uhr.

**Gründerzeitmuseum Villa Charlotte.** Termine nach tel. Anmeldung: 01 60/91 07 40 53.

**Hospizinitiative.** Tel. 01 60/4 60 62 77 (täglich 9–18 Uhr). Persönliche Sprechzeiten: Do., 14–16 Uhr, Haus der Kirche, Lutherstr. 7.

**Goslarer Tafel.** Lebensmittelausgabe, 8.30 bis 9.30 Uhr, Pfarrheim St. Gregor, Breite Straße 30.

**Jugendtreff.** Geöffnet: 13–18 Uhr. **Kulturklub.** Büro bis zum 30. Juni geschlossen.

**Stadtwerke.** 7.30–10.30 Uhr, Störungsdienst: (0 53 22) 75-0.

**Harzburger Automobilclub (ADAC).** Clubabend, 19 Uhr, „Braunschweiger Hof“.

**Mehrgenerationenhaus.** Offener Näh-treff für Mütter mit Kindern, 9.30–11.30 Uhr; Café Hanin - internationale Frauengruppe, 11–12.30 Uhr; Malen & Zeichnen, 15–17 Uhr; offener Näh-treff mit Nähmaschinen, 17–19 Uhr, Haus der Kirche, Lutherstr. 7.

**Luthergemeinde.** Ökum. Friedensgebet, 18 Uhr, Liebfrauenkirche.

**Familienwanderung mit dem Harzklub.** Sa., 10 Uhr, Infos und Anmeldung bei Ines Hohlbein, 01 70/4 31 04 37.

### Wir gratulieren

Barbara Schöttler (geb. Heise), Schmiedestraße 11 feiert heute ihren 90. Geburtstag.



Das sieht martialisch aus, aber Jugger ist kein brutales Spiel.

Fotos: Schlegel

# Aggressionsabbau mit weichen Pompfen

Jugendförderung bietet im Rahmen des Ferienpasses Jugger-Spiele an – Auch ein Turnier soll es geben

Von Holger Schlegel

**Bad Harzburg.** Drei, zwei, eins – Jugger! Und schon stürmen die Mannschaften entschlossen und mit martialisch großen Prügeln in der Hand aufeinander zu. Die Waffen werden hoch über die Köpfe gehalten, geschwungen, es wird gezielt – und dann ein Gegner leicht angetippt, woraufhin der sich artig hinsetzt und bis fünf zählt. Jugger heißt das Spiel, das seit dieser Woche auf Initiative der Stadtjugendförderung in Bad Harzburg heimisch geworden ist. Und genau wir in der obigen Auftaktzene beschrieben, ist es zwar ein wild ausschauendes Spiel mit Gegnern und Sportgeräten, die wie für eine zünftige Prügelei gemacht scheinen. Aber Jugger ist alles. Nur nicht brutal.

Jugger ist bei der Jugend unheimlich beliebt, weswegen Stadtjugendpfleger Florian Hinz und sein Kollege Max Heber es in den Sommerferienpass eingebaut haben. Aller-

dings soll das nur der Kickoff für ein dauerhaftes Jugger-Angebot werden. Unterstützung bekommt die Jugendförderung in der Anfangsphase vom Verein „Wild und Stark“, einem Gewaltpräventionsprojekt mit dem Fokus auf der Förderung von Sozialkompetenzen junger Menschen. Denn darum geht es in erster Linie auch beim Jugger.

### Der Jugg muss ins Mal

Die Jugendlichen sollen sich austoben und trotzdem ihre Aggressionen, sofern vorhanden, im Zaum halten. Beziehungsweise sollen sie das lernen.

Zudem ist Jugger auch ein Sport, bei dem Teamarbeit ganz oben steht. Im Prinzip ist das Ziel bei Jugger, einen Spielball, den Jugg, aus der Mitte des Feldes in das gegnerische Tor, das sogenannte Mal, zu stecken. Das darf nur der Läufer einer Mannschaft. Die gegnerischen Spieler versuchen, ihn daran zu hin-



Mit selbst gebauten Pompfen haben die ersten Jugger-Mannschaften viel Spaß.

dern. Aber eben nicht, indem sie sich gegenseitig umhauen, sondern sich mit den verschiedenen Pompfen, so heißen die Spielgeräte, anstupfen (Kopf und Hals sind dabei Tabu) und damit den Gegner für einige Sekunden bewegungslos machen.

Und auch wenn bei der Jugendförderung der Auftakt-Tag unter dem Motto „Bauen und Hauen“ stand, sind Jugger-Spiele keine Prügeleien, darauf legen Stadtjugendpfleger Hinz und Erna Lemke von „Wild und Stark“ großen Wert. Gebaut wurde am Mittwoch ein kompletter Pompfen-Satz. Denn es gibt verschiedene Spielgeräte mit verschiedenen schrägen Namen. Da gibt es Stäbe, Q-Tips, Lang- und Kurzpompfen, Schilde und Ketten. Alles aus weichem, aber doch strapazierfähigem Material. Wehtun können sich die Spieler mit den Pompfen nicht, wobei natürlich auch beim Jugger genau wie bei je-

der anderen Sportart ein gewisses Verletzungsrisiko besteht. Nicht aber durch die eigentlichen Spielzüge oder das „Hauen“.

### Turnier am 25. Juli

Im Vorfeld der Ferien hatte das Jugendtreff-Team bereits an den Bad Harzburger Schulen für Jugger geworben, nun soll es am Ende der Sommerferien, am 25. Juli, ein Jugger-Turnier im Schlosspark geben. Dazu können sich Mannschaften mit mindestens fünf Teilnehmern melden, wobei es egal ist, ob das Mädchen oder Jungs sind, und auch das Alter ist egal, Hauptsache die Spielerinnen und Spieler sind mindestens 12 Jahre alt. Und wer bis dahin Jugger einmal kennenlernen möchte, kann sich im Jugendtreff melden. Dort und im Internet unter [www.jugend-treff.de](http://www.jugend-treff.de) gibt es auch weitere Informationen zum angelaufenen Ferienpassprogramm.



Zusammen mit Jugendpfleger Florian Hinz und seinem Team stellen die Jugendliche ihre Pompfen selbst her.

Foto: Seefeldt

# Ein literarisch-musikalischer Sommerabend

Die Bücher-Heimat holt am 13. Juli Solokünstlerin Ines Seefeldt und den Nicolai-Chor auf das Bad Harzburger Gestütsgelände

**Bad Harzburg.** Das Gestütsgelände in Bündheim wird erneut zur Veranstaltungsort: Am Samstag, 13.

Juli, um 18 Uhr präsentiert die Bücher-Heimat dort einen Abend mit Musik und Literatur. Für den musi-

kalischen Genuss sorgen der St. Nicolai-Frauenchor Bettingerode Westerode mit Stücken von Gospel bis Schlager und die Solokünstlerin Ines Seefeldt aus Kreiensen mit eigenen Kompositionen im Singer-Songwriter-Stil. Zwischen den Liedern präsentieren Monika Runge und Sonja Weber passende literarische „Schmankerl“.

### Schmankerl im Gepäck

Schmankerl für das leibliche Wohl hingegen – Getränke und Snacks – dürften gerne mitgebracht werden, heißt es in einer Ankündigung, da es in diesem Fall kein Catering vor Ort gebe.

Je nach Witterungsbedingungen wird die Veranstaltung im lauschigen Innenhof des Gestüts stattfin-

Solokünstlerin Ines Seefeldt hat eigene Kompositionen mit im Gepäck. Fotos: Privat



Der St.-Nicolai-Frauenchor Bettingerode-Westerode singt Stücke von Gospel bis Schlager.

den oder in die angrenzende Party-Scheune verlegt.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Da die Platzkapazität

begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten, telefonisch unter (0 53 22) 9 05 95 99 oder per E-Mail an [info@die-buecherheimat.de](mailto:info@die-buecherheimat.de). red